

Erinnerungsverlust

Harry Potter x Severus Snape

Von NinaPopina

Kapitel 31: Zwei Herzen

Seit geraumer Zeit saß Harry dort auf dem Astronomieturm gegen die Brüstung gelehnt, die ihm mittlerweile unangenehm in den Rücken drückte. Hierhin hatte er sich schon zu Schulzeiten geflüchtet, wenn er nicht gewusst hatte, wo er sonst hätte hingehen sollen um ungestört zu sein.

Wie lange er jetzt schon hier saß wusste er nicht, er hatte geweint, wenn auch nur ein bisschen. Die Wut hatte seinen Tränen schnell zum Versiegen gebracht, er war keine fünfzehn mehr und musste nicht mehr in seinem eigenen Elend baden. Er war super auch ohne Snape ausgekommen das letzte Jahr! Der Gedanke versetzte ihm einen Stich, besonders erfolgreich konnte er sich nicht selbst belügen.

Er empfand sich selbst als ungewohnt launisch heute, doch er ahnte, dass es wahrscheinlich daran lag, dass seine Gefühle nicht, wie sonst, von täglichem Traumlostrank betäubt waren. Er wusste schon, warum er das seinem momentanen Zustand normalerweise vorzog.

Was sollte er nun tun? Snape hatte offenbar Kontakt zu Dumbledore, warum hatte er Harry nie kontaktiert, wenn ihm etwas an ihm gelegen hatte? Er konnte es sich doch nicht eingebildet haben. Das alles, damals. Es kam Harry vor, als lägen ihre wenigen gemeinsamen Tage schon Jahre zurück, dabei war es gerade einmal eines. Trotzdem hatte er es vermisst, das Gefühl, einem Menschen so unglaublich nah zu sein. Sich in der Nähe eines anderen Menschen so kompromisslos wohl und geborgen zu fühlen. Wie hatte Snape nur so kalt und rücksichtslos sein können, ihn so eiskalt zurückweisen und verlassen können?

Erneut kämpften sich Tränen ihren Weg, Tränen der Wut, Verständnislosigkeit und Verzweiflung darüber, dass er nichts gegen diese Tränen tun konnte. Leise fluchend grub er die Hände in seinen schwarzen Schopf, an dem der Wind zog. Ein dumpfes Geräusch ließ Harry auf sehen und in sein tränenverschleiertes Blickfeld schob sich eine schwarze Figur, die ihn verdammt an Snape erinnerte. Harry schluchzte auf, er hasste es, dass seine Wahrnehmung meinte, ihm solche Streiche spielen zu müssen. Ein feiner Geruch von Kräutern, Destillat und altem Pergament wurde von einer Böe hinübergeweht und versetzte ihm einen weiteren Stich, doch dann hörte er seine Stimme.

"Potter..." sagte sie. Und wenn Harry eine Stimme unter tausenden wieder erkannt

hätte, dann die von Severus Snape. Diese Stimme, die ihm wohlige Schauer über den Rücken gejagt und ihm einst so viel versprochen hatte. "Potter." sagt sie nochmal und hastig rieb Harry sich die Augen um besser sehen zu können, seine Brillengläser waren beschlagen. Sein Herz tat einen Satz, dass er dachte, es müsse aus ihm heraus springen, als er erkannte, dass ihm sein Verstand keineswegs einen Streich gespielt hatte. Vor ihm stand Severus Snape.

Ein Wimmern entkam Harrys Kehle. Snape kam näher und kniete sich zu ihm herunter. "Potter..." sagt er nochmal. Harry fand endlich seine Stimme wieder. "Du....Bastard!!!" schrie er und schlug mit der Faust gegen Snapes Brust. Der machte sich nicht mal die Mühe, den Schlag abzuwehren, stattdessen hob er die Arme und drückte Harry an sich, so fest dass er kaum atmen konnte. Harry erschlaffte in der Umarmung, die Tränen liefen ihm nun ohne Unterlass, als er seine Hände in den groben Stoff der so vertrauten Robe grub. Wie zwei Ertrinkende klammerten sie sich aneinander, genau wie früher, kompromisslos und ohne darüber nachzudenken.

Harry spürte, wie Snapes Brustkorb leicht bebte und als der sich nach langen Minuten aus der Umarmung löste glaubte er seinen verquollenen Augen kaum, aber Severus Snape weinte. Er hatte diese schwarzen Augen noch nie so schmerzerfüllt gesehen. Ohne ein Wort zu sagen schlug Snape den Blick nieder und senkte seine Stirn auf Harrys Knie. Harry schluchzte. "Wie konntest du nur..?" fragte er, seine Stimme kratzig und leise von Weinen. "Verzeih mir." klang es von Harrys Knie, dann hob Snape den Blick. Seine Tränen waren getrocknet, doch der Schmerz sprach aus seinem Gesicht. "Ich weiß, es ist vermessen von mir, darum zu bitten." fügt er hinzu und wandte den Blick ab. Er war offensichtlich nicht sehr hoffnungsvoll.

Harry zog geräuschvoll die Nase hoch und sah seinen ehemaligen Lehrer mit einer Mischung aus Trotz und Trauer an. "Wieso bist du hier?" fragte er, doch Snape schwieg. Das Harry seine Bitte ignorierte, schien seine Befürchtung zu bestätigen. Die Körperhaltung des Tränkemeisters versteifte sich, doch Harry hatte ihn zu gut kennen gelernt um das nicht zu deuten zu wissen.

"Severus Snape, wann bist du eigentlich so ein riesiger Feigling geworden?" fauchte Harry und packte ihn am Kragen. Geschockt sahen ihn die schwarzen Augen an, doch dann mischte sich Erkenntnis in den Blick. "In dem Moment, in dem ich vorgab, dich nicht zu lieben." war die Antwort, die die schmalen Lippen verließ.

Perplex ließ Harry von dem Kragen Snapes ab und sah ihn an. "Was?" fragte er nur und spürte schon wieder das verräterische Brennen in seinen Augen. Snape seufzte. "Ich weiß, ich bin zu spät. Ich wünschte mir nur, du könntest mir verzeihen, mehr erhoffe ich mir nicht." Harrys Atem ging schnell, fast war ihm schwindlig. "Du liebst mich?" fragt er und das klopfen seines Pulsschlags in seinen Ohren wurde fast zu einem Dröhnen. "Ja. Immer noch." war Snapes knappe Antwort, der dabei nach Harrys Hand griff. Tränen liefen über Harrys Wangen, ohne Unterlass, er spürte sie kaum noch. "Ich liebe dich, Harry Potter." raunte Snape und sah ihm dabei vorsichtig in die Augen.

Dieser Satz hatte ihn so viel Überwindung gekostet. Und trotzdem war er zu spät. Er war der größte Idiot dieser Erde. Severus hasste sich dafür, dass er sich sein ganzes Leben selbst im Wege gestanden hatte und nun wurde ihm endlich bewusst, dass er das wichtigste verloren hatte, was er je gefunden hatte. Harry Potter. Eine erneute,

einzelne Träne entkam seinem Augenwinkel, doch noch bevor sie sein Kinn erreichte, wurde sie von einer Hand aufgefangen. "Severus Snape, du bist wirklich ein unglaubliches Arschloch." schluchzte Harry und beendete den Satz auf Snapes schmalen Lippen.

Der Kuss schmeckte salzig und war zaghaft. Harry zog Severus näher, der seine Hand sanft in die Haare an Harrys Nacken schob. Beide konnten den Herzschlag des jeweils anderen an der eigenen Brust fühlen, der Wind fegte über sie hinweg und verwob ihre Haare miteinander während der Kuss leidenschaftlicher wurde und sich Seufzen in das Schluchzen mischte.

Severus hoffte, er würde nicht träumen. Die letzten Monate hatte er sich eingeredet, dass Harry ihn sicher nie wieder sehen wollte und ihn wahrscheinlich noch viel angründtiefer hasste, als er es jemals getan hatte. Doch stattdessen war er hier, mit Harry Potter, der ihn küsste und gleichzeitig weinte, während die schmalen Hände sich verzweifelt an den Kragen von Snapes Robe klammerten. Ein Gefühl der Zärtlichkeit breitete sich warm in Severus' Brust aus und er zog Harry noch näher an sich heran.

Harry legte den Kopf in Severus's Halsbeuge und schluchzte erschöpft. "Warum bist du hier?" fragte er erneut, doch diesmal lag kein Vorwurf in seinem Tonfall. "Ich hatte wieder einen Traum." antwortete Snape und strich dem Jüngeren dabei zärtlich durchs Haar, der große Augen bekam.

"Lass uns das in Ruhe besprechen..." flüsterte Snape und küsste Harry hinters Ohr, was den verzückt seufzen ließ.

Der Wind heulte laut auf, als wollte er dass niemand außer Harry hörte, wie Severus Snape die Worte wiederholte, du nur Harry galten. "Ich liebe dich, Harry Potter."